

Wieder „Schüsse“ gegen das FOC

Verband sieht gezielte Aktion

Von Wolfgang Kächele

Sinsheim. Die Absicht der Familie Layher, in den ehemaligen Messehallen ein Fabrikverkaufszentrum (FOC) zu installieren, wird bekanntlich von Stadt und Gemeinderat unterstützt. Die grundsätzliche Zustimmung der Bürgervertreter dazu liegt ja schon länger vor. Der Weg zu einem FOC wird jetzt auch konsequent weitergegangen. Dies beweist ein Thema, das der Gemeinderat in seiner Sitzung am nächsten Dienstag diskutieren will. Ein „Raumordnungsverfahren sowie ein Zielabweichungsverfahren im Bereich der Messe mit dem Ziel der Realisierung eines Fabrikverkaufszentrums“ soll beim Regierungspräsidium beantragt werden.

Kaum wird dieses Vorgehen der Sinsheimer Ratsherren bekannt, melden sich auch schon Bedenkenträger und bekämpfen das geplante Großprojekt. „Der Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Süd sieht sich in seinen Befürchtungen bestätigt“, heißt es in einer Pressemitteilung dieser Institution.

In sechs bis acht Jahren

Dort wird der Familie Layher unterstellt, sie plane nicht nur mit 10 000 qm Fläche, sondern erwäge schon jetzt, das FOC auf 40 000 qm auszudehnen. „Wenn das Projekt erst einmal genehmigt ist“, heißt es in der Mitteilung weiter, „wird die Betreiberfamilie Layher diese ... Verkaufsfläche nicht ungenutzt lassen.“ In spätestens sechs bis acht Jahren sei es wohl soweit, befürchtet Gerhard Berger, der Verbandsgeschäftsführer. Daher sei das Ansiedlungsvorhaben „schlichtweg abzulehnen“. Berger geht davon aus, „dass man auf eine eindeutige Orientierung der Versorgungsbereiche und Einzugsgebiete des Einzelhandels auch von Eppingen, Bad Rappenau oder auch Heidelberg und Mannheim abzielt.“ Das Potenzial der Nachbargemeinden „soll hier gezielt angezapft werden“.

Und so tröstet sich der Verband selbst: „Weder der Landesentwicklungsplan noch der Regionalplan gestatten ein FOC an diesem Standort“. Anlass für eine Ausnahmegenehmigung bestehe überdies nicht.